

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Alemanne. 1931-1945 1943**

54 (23.2.1943)

Der Klemmer... Die Klemmer... Die Klemmer...

Der Alemann

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Die nächste Rate

London liefert an Moskau Donauraum aus

Englische Zeitung erbringt das Beweismaterial für die sowjetischen Vernichtungspläne

Trotz schwerer Stürme neue große Erfolge unserer U-Boote

Was nicht mehr in die Landschaft paßt

ke. — Von der „Optik des Krieges“... Die Reichsminister Dr. Goebbels...

Da reiten am helllichten Morgen... über ebenen arbeitsgeschliffenen Nachmittags...

Reinigungsarbeiten? Bisherlich... Aber es sind jetzt kleine Radelfische in die...

Keinmann, der rechtlich keine Pflicht... getan, soll keine notwendige Unterstützung...

Das paßt, wie man so schön sagt... nicht mehr in die Landschaft...

Wir verabschieden uns.

15 Frachter: 103000 Brt.

Aus stark gesicherten Geleitzügen heraus versenkt

Aus dem Führerhauptquartier, 22. Februar... Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz schwerer Stürme und unsicheren... Wetterlagen im Atlantik, die bereits...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Der Krieg läßt keinen von uns aus... Nur wenn jeder stets daran denkt...



15 Minuten Pause... Alle Lebensgeister ruft das kalte Essen wieder hervor.

Die bolschewistische Offensive an der Südfront

Von Oberleutnant A. v. OLBERG

Die bolschewistische Winteroffensive 1943 ist ein strategisch größtmögliches Unternehmen...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

Die Luftwaffe sagte die Bekämpfung... des Atlantikgebiets von Murmann...

Im nördlichen Teil der Ostfront... am letzten Tage war Kampfe stilles...

terial und Kriegsgüter durch das Rube-Gebiet, um aber Kowon den Anstoß an die planmäßig verführten deutschen Einheiten zu finden, das waren die Aufgaben, deren Erfüllung die deutsche Führung im Auge hatte.

Stetlich sollte die bolschewistische Armee-Verführung schon während der letzten Kampfwochen im Stalingrad ihre Höchstleistung zeigen die deutsche Führung im Auge hatte.

Der bolschewistische Angriff am 13. und 14. Januar wurde in diesem ersten Zeitabschnitt vorübergehend zum Stillstand gebracht, da die neue deutsche Verteidigung im Stalingrad durch die Angriffsbewegungen der Sowjets in der Pfanne gefasst und hart gefaßt wurden, wodurch der Kampf um Stalingrad für die Sowjets zu einem verlorenen Kampf wurde.

Mit der Entscheidung des Stalingrad wurden dann die letzten bolschewistischen Anstrengungen freigelegt. Zu spät, um die ursprünglichen Pläne noch zur Durchführung zu bringen, aber doch rechtzeitig genug, um die Großoffensive fortzuführen. Unter dem erheblichen feindlichen Druck, der trotz der kämpferischen Leistungen der deutschen Truppen immer wieder durch frische Truppen und Kampfpläne erneuert wurde, wanderte die deutsche Front im Februar allmählich vom Don nach Westen, verlagerte sich zum Donnes und in den Ostal-Regionen, sowie südlich des Donbogens zum unteren Don und gegen den letzten Brückenkopf von Kozlov. Die bemeldete deutsche Abwehr nach dem Kampfbedingungen abstoßen den Charakter des Bewegungskrieges, bei dem die beiderseitigen Truppen häufig tief in den gegnerischen Raum eindringen, Einfaltungen, Vernichtungen und Gefangennahmen sowjetischer Regimenter, Kavallerieverbände und Schützenbrigaden kamen nicht nur vor, wenn diese durch unsere Linien eingedrungen waren, sondern wurden wiederholt auch im tiefen Rücken der Sowjets erreicht. Wo die vorgeschobene verteilte Abwehr nicht mehr erreicht war, wurden die deutschen Verbände aus dem Frontabschnitt abgezogen, um sich im Stalingrad zu sammeln, sei es in der Hauptabsicht, sei es in vorübergehenden Stellungen, um unsere Verbände in rückwärtsgehenden, entscheidenden Stellungen an die Frontbewegungen zu verlagern. Diese Bewegungen waren im Großen und Ganzen naturgemäß häufig mit den Auswirkungen der deutschen Führung über die Fronten der Sowjets verbunden. Die Sowjets konnten nur durch die Abwehr der deutschen Truppen, die im Stalingrad verblieben, den Kampf fortsetzen. Die deutsche Führung im Stalingrad hatte die Aufgabe, die Sowjets zu zerschlagen, was sie auch tat.

schöpfung des Heindes gewesen seien. Nachschubfragen und schwere Verluste zwangen die Sowjets bald hier, bald dort zu Kämpfen. Ihre Schwärme hatten sich jedoch keineswegs veräußert, sondern ihre Reserven und Kampfverbände trafen ein, und sofort wurden die brutalen Massenangriffe erneuert vorgebracht. So kam es in den letzten Tagen zu der planmäßigen Räumung von Kozlov und Borochilowgrad, zur Zurücknahme des vorrückenden Frontteiles auf dem Donbogens zwischen Kozlov und Charkow, der Räumung dieser Städte und zu neuem erbittertem Kampf um die Linie Dniepropetrowsk-Schostka der Linie Dniepropetrowsk-Schostka. Auch im Norden der letzten

genannten Stadt bis in den Raum südlich von Schostka hin nach Osten. Die gezielte Winteroffensive mit ihren Erkundungen, den Angriffen, Schneetreiben, Gefangennahmen und Protesten auf und ab, aber in unermüdlicher Stärke geht das Ringen weithin der Linie Kozlov-Schostka-Kursk weiter. Unabhängig von dieser großen Winteroffensive an der Südfrente haben im Brückenkopf auf der Loman-Palbinfel noch stärkere deutsche Kräfte seit Wochen in schweren, aber erfolgreichen Kämpfen an der Westseite des Kozlov und im Raum von Komorostoff bis zum Kozlov die Fronten unter dem Druck der Sowjets im Süden wie auch in der Mitte der Fronten nach Zurückführung der vorge-

gebenen Bewegungen durch eine harte Konzentration der deutschen Kräfte gekennzeichnet, die es schaffte, der weiteren Umwälzung mit Außerachtlassung der eigenen Lage die Gewähr zu geben, daß es der deutschen Führung und unseren unbegreiflichen Soldaten gelingen wird, die Fronten aus dem Osten abzurufen und nach dem Scheitern der bolschewistischen Pläne der Sowjets, nach der Entscheidung ihrer letzten Offensive, von den neu gewonnenen Stellungen aus mit gezielten verfahren deutschen Kräften das Werk der Abwehr und Vernichtung des bolschewistischen Weltfeindes zu vollenden.

Generaloberst Guderian Generalinspekteur der Panzertruppe



Generaloberst Guderian (Frosch-Hoffmann)

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 21. Februar.

Der Führer hat Generaloberst Guderian zum Generalinspekteur der Panzertruppe ernannt und sich unmittelbar unterstellt. Generaloberst Guderian tritt damit in die Stelle des Führers, die der Führer beauftragt hat, in ihrer Bereich alle Kräfte für den Sieg unserer Waffen zusammenzufassen.

Im Hintergrund die Sowjetoffensive

Englands Berrat an Europa - Eden verläßt Stalin-Vollversammlung - Englands Kirchen beten für Priester-mörder

Stockholm, 22. Februar. Der Londoner Kurier schreibt, dem es am 22. Februar, die offiziellen Kundgebungen und Feiern zu übertragen, die in England anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der Sowjetarmee veranstaltet worden sind, verbreitete in der vergangenen Nacht unter anderem einen Augenzeugenbericht aus der Londoner Front, in dem es unter anderem heißt: „Unter Riker Eden fanden, als er Stalin Besuche verleiht, Gespräche mit dem großen Bolschewisten, der Dominien und der Kolonien. Unter dem Eindruck dieser Gespräche, die eine reiche Sowjetoffensive mit dem Titel: „Eine Folge von politischen und militärischen Maßnahmen“.

der drohenden Verbergung des amerikanischen Englands vor allem was bolschewistisch ist, auf sich selbst und die Sowjets. Wir empfinden dabei nur noch härter die Verpflichtung, mehr als bisher alle Kräfte anzuspannen, um den Angriff der Sowjets nicht nur aufzuhalten, sondern zu beugen, denn: wer den Bolschewismus in die Welt bringt, reißt Europa nicht nur von den Deutschen ab, sondern er reißt auch von den Deutschen ab. Die Sowjets sind ein totalitärer Staat, der die Welt in sich selbst aufzuziehen trachtet. In allen Kirchen Großbritannien wurden, so meldete der Londoner Kurier, am Sonntag, besondere Gebetsgottesdienste für die Sowjetunion abgehalten. Der Erzbischof von Canterbury, Dr. Temple, der Moderator der reformierten

Kirche Schottlands und der Moderator der freien Kirche, haben gemeinsam einen Aufruf an ihre Gemeinden erlassen. Er lautet: „Denn, da wir mit Dankbarkeit die Waffenerfolge der sowjetischen Armee bewundern, ist es nur natürlich und recht, daß das englische Volk dem bolschewistischen Verbündeten seine Achtung zum Ausdruck bringt. Zahl und daher heute am 21. Februar, wenn wir für unser eigenes Land beten, eine besondere Würdigung für das bolschewistische Volk, das die Welt in die Welt bringt.“

Japaner in Kwangtschau

In voller Übereinstimmung mit den französischen Behörden

Drahtbericht unseres Korrespondenten Tokio, 22. Februar. Die französische Konzeption Kwangtschau an der chinesischen Südküste wurde am Montagabend mit 17 Uhr (japanischer Zeit) von japanischen Truppen besetzt, wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt. Die Streitkräfte des japanischen Heeres und der Marine sind im vollen Einverständnis mit der französischen Regierung in die Konzeption Kwangtschau einmarschiert.

ten, um sie als Basis gegen Japan und den japanischen Nachdruck nach dem Süden zu verwenden. Darüber hinaus wird durch die Besetzung des Kwangtschau-Gebietes eine weitere wichtige Linie der Ost- und Westamerikaner abgegrenzt. Die japanischen Behörden unterrichten, daß der Einmarsch in Kwangtschau in voller Übereinstimmung mit den französischen Behörden und in Übereinstimmung mit dem Delenka-Bündnis zwischen Japan und Indochina erfolgt. Die Operationen selbst begannen mit der Landung japanischer Truppen an der Küste südlich von Tschow am 16. Februar. Kwangtschau ist ein kleines Gebirgsgebiet auf der Halbinsel Petchilim. Das liegt von den Japanern besetzte Kwangtschau-Gebiet wurde im Jahre 1898 von den Chinesen über eine Zeit von 99 Jahren an Frankreich abgetreten.

Das italienische Wehrmachtbericht vom Montag abt. u. a. bekannt: In Tunesien eroberten die Streitkräfte der 1. Armee Mittelstücken weitere Stellen. Einige Dutzend Häuser wurden vernichtet. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht. Die deutsch-italienischen Luftstreikräfte griffen beständig die feindlichen Nachschublinien an und schossen im Luftkampf drei Flugzeuge ab. Ein weiteres Flugzeug wurde von der Bodenabwehr zum Absturz gebracht. Feindliche Flugzeuge wurden am 22. Februar auf der Halbinsel Sicilien, Kalabrien und der Provinz Salerno vernichtet. Ein Panzerzug wurde zwischen Gorbella und Strongoli (Calabrien) mit

Das Ritterskreuz für einen Postkutschmann

DNB. Berlin, 22. Februar. Der Führer hat den Brigadeführer des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, das Ritterskreuz des Eisernen Kreuzes am Postkutschmann Karl Voerk.

MS. Neuer beschossen; auch andere Eisenbahnzüge und Bahnhöfe wurden beschossen. In der vergangenen Nacht griffen unsere Fern- und Luftkräfte einen feindlichen Seebootverband der australischen Flotte an, der im Dampfer wurde vernichtet und drei Dampfschiffe erbeuteten. 15 Feinde: 103 000 Bsp. (Schluß von Seite 1)

Churchill „kann nicht“

Durchsichtige britische Ausreden - Englische Kampfbildung gegen Gandhi

Drahtbericht unseres Korrespondenten London, 22. Februar. Gandhis Zustand ist seit Sonntag angeblich ziemlich unverbessert. Er habe, wie nachdrücklich aus New-Delhi gemeldet wird, Sonntagabend eine Krise, die er jedoch überlebte. Nach einer ruhigen Nacht mit kurzweiligen Stunden Schlaf ging es ihm am Montag nach englischen Meldungen etwas besser, doch ist das Herz noch schwächer geworden. Die englischen Nachrichten in Indien haben in aller Eile ein arabisches Pamphlet gegen Gandhi herausgebracht, worin sie ihm die Verantwortung für alle Unruhen

des letzten Jahrzehntes aufbürden. Diese Kampfbildung ist offenbar entstanden, nachdem Gandhi sein Protestschreiben begonnen hatte. Aus London meldet der dortige Vertreter der „Newspaper“ zu dem telegraphischen Appell indischer Politiker an Churchill um Freilassung Gandhis, es sei nicht über, ob Churchill — von dem amtlich mitgeteilt wird, er habe „eine komfortable Nacht gehabt“ — ausdrücklich sagt, um sich dieser Angelegenheit zu radebehalten. Die schweizerische Zeitung verleiht diese Wendung mit der Überschrift: „Churchill ist krank, um den herbeizuden Gandhis zu retten.“

Neues kurz gemeldet 10 Sturm-Kräfte, die zum Verkauf kommen, drei Sturm-Kräfte, geländegerecht, eine kleine, eine große in Europa und anderen Gebieten. Jeder dieser Sturm-Kräfte ist ein sehr wertvolles Objekt. In der letzten Zeit sind viele dieser Sturm-Kräfte in der Welt zu finden. Sie sind in der Welt zu finden. Sie sind in der Welt zu finden. Sie sind in der Welt zu finden.

Mißstimmung in Marokko

Die Bevölkerung über das Verhalten der USA-Truppen aufgebracht

Drahtbericht unseres Korrespondenten Paris, 22. Februar. Von einem Franzosen, der jedoch von einer Reise nach Marokko über Spanien zurückgekehrt ist, veranschaulicht das französische Nachrichtenbüro eine interessante Schilderung der Zustände in dem von den Amerikanern besetzten französischen Protektorat. Die Bevölkerung ist besonders verärgert, weil die USA-Truppen deutlich erkennen lassen, daß sie sich für lange Zeit in Marokko niederlassen wollen. Dies geht insbesondere daraus hervor, daß die amerikanischen Militärkräfte mit den Behörden der besetzten Gebiete großen Erfolg und großen Wohlstand für 15 Jahre abgeschlossen haben. Weiterhin berichtet der Bericht, daß die Bevölkerung der USA-Truppen gegenüber die einheimische Bevölkerung ist alles andere als freundlich. So sei es zum Beispiel an der Hauptstadt, daß Amerikaner sofort von der Straße ferngehalten werden, wenn in den Häusern die Fenster nicht genügend verhängt sind. Dabei seien schon verhängen, die Grundmülltonnen habe sich in der letzten Zeit keineswegs verbessert, obwohl angeblich Lebensmittelpflichten von Amerika gekommen sein sollen. Vor allem

aber sei die Bevölkerung deshalb besonders aufgebracht, weil die Soldaten aus den USA in keiner Weise das religiöse Empfinden der marokkanischen Bevölkerung, die in besonderem Maße die Glaubensregeln sehr empfindlich in Rücksicht nehmen.

Das Marokkanische Nachrichtenbüro in Meknes berichtet, daß die Bevölkerung der besetzten Gebiete in Marokko über die amerikanische Militärpräsenz in Marokko sehr verärgert ist. Die Bevölkerung ist über die amerikanische Militärpräsenz in Marokko sehr verärgert. Die Bevölkerung ist über die amerikanische Militärpräsenz in Marokko sehr verärgert.

Solichmilien in der französischen Fremdenlegion

Drahtbericht unseres Korrespondenten Paris, 22. Februar. Der frühere französische Luftfahrminister, General Bergeret, ein Kompletter Darlan in Alger, gibt bekannt, daß seine Bemerkungen zur reiflichen Anweisung der Richtigkeit der früheren internationalen Verträge über Emigrationen von 20 verschiedenen Ländern mit Erfolg getrieben worden seien. General Bergeret und der britische Konsul in Alger, General, haben dem Reichstag Berichterstattung gemacht, die die französische Fremdenlegion einfließen. Es handelt sich um rund 8000 Mann, darunter spanische und französische Soldaten. Das ist General Bergeret um die Vollziehung der Fremdenlegion bemüht, ist nicht überraschend, denn Bergeret stand wie Darlan dem Vorkriegsregime in Frankreich nahe.

USA neben Berlin zweier Transporter zu

Stockholm, 22. Februar. Das Verkehrsministerium in Washington gibt bekannt, daß zwei als Transporter in Dienst geführte ehemalige Passagierdampfer der USA im Nordatlantik unter schweren Verlusten an Menschenleben versenkt wurden. Über 800 Personen sind entsetzt getötet worden oder werden vermisst.

Der Führer hat Generaloberst Guderian zum Generalinspekteur der Panzertruppe ernannt und sich unmittelbar unterstellt. Generaloberst Guderian tritt damit in die Stelle des Führers, die der Führer beauftragt hat, in ihrer Bereich alle Kräfte für den Sieg unserer Waffen zusammenzufassen.

Das Marokkanische Nachrichtenbüro in Meknes berichtet, daß die Bevölkerung der besetzten Gebiete in Marokko über die amerikanische Militärpräsenz in Marokko sehr verärgert ist. Die Bevölkerung ist über die amerikanische Militärpräsenz in Marokko sehr verärgert.

Weitere Stellungen erobert

Nam, 22. Februar. Das italienische Wehrmachtbericht vom Montag abt. u. a. bekannt: In Tunesien eroberten die Streitkräfte der 1. Armee Mittelstücken weitere Stellen. Einige Dutzend Häuser wurden vernichtet. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht. Die deutsch-italienischen Luftstreikräfte griffen beständig die feindlichen Nachschublinien an und schossen im Luftkampf drei Flugzeuge ab. Ein weiteres Flugzeug wurde von der Bodenabwehr zum Absturz gebracht. Feindliche Flugzeuge wurden am 22. Februar auf der Halbinsel Sicilien, Kalabrien und der Provinz Salerno vernichtet. Ein Panzerzug wurde zwischen Gorbella und Strongoli (Calabrien) mit

Neues kurz gemeldet

10 Sturm-Kräfte, die zum Verkauf kommen, drei Sturm-Kräfte, geländegerecht, eine kleine, eine große in Europa und anderen Gebieten. Jeder dieser Sturm-Kräfte ist ein sehr wertvolles Objekt. In der letzten Zeit sind viele dieser Sturm-Kräfte in der Welt zu finden. Sie sind in der Welt zu finden. Sie sind in der Welt zu finden.

Der Führer hat Generaloberst Guderian zum Generalinspekteur der Panzertruppe ernannt und sich unmittelbar unterstellt. Generaloberst Guderian tritt damit in die Stelle des Führers, die der Führer beauftragt hat, in ihrer Bereich alle Kräfte für den Sieg unserer Waffen zusammenzufassen.

Das Marokkanische Nachrichtenbüro in Meknes berichtet, daß die Bevölkerung der besetzten Gebiete in Marokko über die amerikanische Militärpräsenz in Marokko sehr verärgert ist. Die Bevölkerung ist über die amerikanische Militärpräsenz in Marokko sehr verärgert.

Der Führer hat Generaloberst Guderian zum Generalinspekteur der Panzertruppe ernannt und sich unmittelbar unterstellt. Generaloberst Guderian tritt damit in die Stelle des Führers, die der Führer beauftragt hat, in ihrer Bereich alle Kräfte für den Sieg unserer Waffen zusammenzufassen.

Das Marokkanische Nachrichtenbüro in Meknes berichtet, daß die Bevölkerung der besetzten Gebiete in Marokko über die amerikanische Militärpräsenz in Marokko sehr verärgert ist. Die Bevölkerung ist über die amerikanische Militärpräsenz in Marokko sehr verärgert.

Der Führer hat Generaloberst Guderian zum Generalinspekteur der Panzertruppe ernannt und sich unmittelbar unterstellt. Generaloberst Guderian tritt damit in die Stelle des Führers, die der Führer beauftragt hat, in ihrer Bereich alle Kräfte für den Sieg unserer Waffen zusammenzufassen.

Das Marokkanische Nachrichtenbüro in Meknes berichtet, daß die Bevölkerung der besetzten Gebiete in Marokko über die amerikanische Militärpräsenz in Marokko sehr verärgert ist. Die Bevölkerung ist über die amerikanische Militärpräsenz in Marokko sehr verärgert.

Der Führer hat Generaloberst Guderian zum Generalinspekteur der Panzertruppe ernannt und sich unmittelbar unterstellt. Generaloberst Guderian tritt damit in die Stelle des Führers, die der Führer beauftragt hat, in ihrer Bereich alle Kräfte für den Sieg unserer Waffen zusammenzufassen.

Das Marokkanische Nachrichtenbüro in Meknes berichtet, daß die Bevölkerung der besetzten Gebiete in Marokko über die amerikanische Militärpräsenz in Marokko sehr verärgert ist. Die Bevölkerung ist über die amerikanische Militärpräsenz in Marokko sehr verärgert.

Der Führer hat Generaloberst Guderian zum Generalinspekteur der Panzertruppe ernannt und sich unmittelbar unterstellt. Generaloberst Guderian tritt damit in die Stelle des Führers, die der Führer beauftragt hat, in ihrer Bereich alle Kräfte für den Sieg unserer Waffen zusammenzufassen.

Hochbetrieb auf dem Arbeitsamt:

„Ich will mich nicht drücken, aber...“

Die Meldepflicht ist erfüllt - Klare Entscheidungen erforderlich - Keine falschen Sentimentalitäten am Platze

In den letzten Tagen gab es viel Arbeit und es herrscht Hochbetrieb in den einzelnen Abteilungen des Arbeitsamtes.

Man hat nach Drückedruckerei und gegenseitigen Vorwürfen...

Vielleicht darf nebenbei gesagt werden, es imponiert nicht sonderlich...

Nach besonderen Gesichtspunkten werden die meldepflichtigen Personen...

Werden entsprechende Vorhaltungen gemacht, kommt zur Antwort: „Aber, erlauben Sie mal, das kann ich doch nicht machen.“

Andere müssen eben sehr rasch umlernen, ob es ihnen ansehnlich ist oder nicht.

Helferinnen im Schuldienst

Lehrgänge für Ausbildung von Schulhelferinnen in Karlsruhe im Mai

Das Unterrichtsministerium plant auf 3. Mai an der Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe einen Vorbereitungskurs...

Schuldienst bewährt haben, werden zu einem Abschlusslehrgang an einer Lehrerbildungsanstalt zugelassen werden.

Übermann begriff, daß eine Frau, die einen Haushalt hat, eine mehr oder weniger große Wohnung dazu...

Die vielerlei Einwendungen lassen erkennen, daß man wohl etwas tun möchte, aber die bisherigen Verhältnisse...

Nach Abschluß des Vorbereitungskurses werden die Lehrgangsteilnehmerinnen in Schulhelferinnen im Schuldienst an mehrfachen Volksschulen...

Zu gleicher Zeit beginnen an der Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe einjährige Ausbildungskurse für Lehramtskandidatinnen...

Freiburger Chirurg als Autor

Erfolgreiche Uraufführung des Kilianschen Schauspiels „Semmelweis“

Das Bielefelder Stadttheater brachte am Samstag das Schauspiel „Semmelweis“ von Dr. Hans Kilians zur Uraufführung.

Kilian hat den wahren Lebensinhalt des Arztes Semmelweis gehalten und erlaucht ihn, abgesehen von seinen Anschauungen und Lehren...

Blick über Freiburg

Am 22. Geburtstag, Frau Minne Eleonore Müller im Welterheim Karlsruh, Freiburg, feiert am 23. Februar ihren 80. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische.

Kulturarbeit im totalen Krieg

Am Sonntagvormittag fand im großen Saal der Stadthalle in Heidelberg im Gedenken an den 60. Todestag Richard Wagner eine eindrucksvolle Kulturkundgebung...

- 1. Kulturelle Betreuung unserer Soldaten und Verwundeten. 2. Erhaltung unserer Gefallenen und Betreuung ihrer Angehörigen. 3. Die kulturelle Betreuung der Bevölkerung...

deutschen Reiches eine Europareise zur Förderung des Schiedens. Am kommenden Dienstag, 2. März, um 16 Uhr wird er im Kasino...

Baden und Elsass

Volksmusik im Aufbau. Karlsruhe. Am Reichsbundtag in Freiburg fand eine Arbeitstagung der Reichsbundführer des Elsas im Reichsbundhaus...

Bräutigam in Kufstein

Bräutigam in Kufstein. In Kufstein, Tirol, wurde ein Bräutigam in der Kirche von einem Unbekannten erschossen...

Häcker der Heimatgeschichte

Unterstützen. Der hier bedeutendste Schriftsteller Jakob Sauer, der durch seine zahlreichen Veröffentlichungen...

Lehrgang für Rettungsschwimmer

Am kommenden Mittwoch um 19.45 Uhr wird im Marienbad (Günthers Dreifaltigkeitstr.) der 17. Lehrgang für Rettungsschwimmer...



Zwischenlandung von Hans Possendorf

Senor Sanchez gelauken und habe ihn gesagt, was ich erwidern sollte. Senor Sanchez hat mir streng verboten, über die Sache zu sprechen...

Mit einem gelassenen Schrei springt der Herr auf, redet die Krone empur und ruft vernehmlich: „Himmlicher Vater, womit habe ich das verbrochen! Was habe ich verbrochen, daß mir so ein...“

„Ja, das ist eben der, den ich meine. Er ist gekommen, und ich habe ihn zu Boden hinaufgeworfen.“

„Das scheint mir ausgefallen“, erwidert Sanchez. „Denn haben Sie nicht, nach dem Besuch jenes Herrn, noch einmal das Hotel verlassen?“

„Und Sie haben keine Ahnung, wer dieser Herr ist?“, rief er Senor weiter.

„Schön, schön, werde mir die Belagerung dann mal ansehen“, unterbrach Senor. „Und der Burde hier!“

„Nun ermuntern Sie sich mal ein bißchen, mein Lieber!“ rief ihm Senor zu, denn das schlappe Benehmen des Bittenden ärgerte ihn.

„Das ist freilich nicht viel. Unzählige Verbrechen haben, Wissen Sie auch nicht, ob er hier in Tanager bekannt ist, durch die wir ihn identifizieren könnten.“

„Nun, nein... ich...“, stammelte Sanchez, „ich kannte ihn nur vom Ansehen, weil er schon mehrmals bei mir logiert hat.“

„Nun, nein... ich...“, stammelte Sanchez, „ich kannte ihn nur vom Ansehen, weil er schon mehrmals bei mir logiert hat.“

Ein Traum geht zu Ende

Skizze von KONRAD TEOT

Wein Gels, warum schlägst du so stark?
Doch dich kein Königreich gewonnen.
Doch kein herrliches Reich vor dir...

Denker auch. Meine liebe Frau war ja
eigentlich überhaupt mein heimliche
Mädchen als Schulbester...

Zum 40. Todestag von Hugo Wolf

Der Symphoniker des deutschen Liedes

Nachdem schon im Jahre 1897 ein tragisches
Geschickschicksel dem Werke des
genialen Liederkomponisten Hugo Wolf...

Seifam, warum schaut er mich so an?
als sei ich ein Bettelwanderer.
Und ich? Welcher Mann, Herr Lehrer?

Unsere Wirtschaftsdecke
Buchverleih nur noch mit Festgebühren

Der Präsident der Reichsdrucker-Kammern hat
in einer Anordnung vom
13. Januar 1943 die Festgebühren
für Leihbücher neu festgelegt.

worben. Hierin mag auch der Anlaß für
die Neuregelung der Leihgebühren liegen.
An die Stelle der bisherigen Leihgebühren...

Kulturpolitische Nachrichten

Orkesteraufführung in Wiesbaden. Unter
der Leitung von Ober Dirigent von der
Hessischen Kammerkapelle...

Wirtschaft in wenigen Zeilen

Mittelstandsmesse im Sommer gelandet.
Der Mittelstandsmesse für den Sommer...

Anteilige Bekanntmachungen

Bozirk Freiburg
Am Namen des Teilnehmers
Herrn Friedrich...

Bozirk Säckingen

Die Rotenbach-Gesellschaft
am 20. Februar 1943...

Bozirk Waldshut

Die Grünbacher bei Gemeindeg
Waldshut werden unter
Herrn...

Aus der Familie

Heinz Dieter. Unsere Mannlere und
Christel haben ein Brüderchen
bekommen...

Am Samstag entliehlich im

Am Samstag entliehlich im
Alter von 83 Jahren un-
serer lieben Mutter...

Bozirk Lörrach

Schwenkungs
bei St. Jakob
Noch einmal...

Märkte

Verkauf: Am Freitag, den 26.
Februar 1943...

Zwei Stunden der Gesundheit

Zwei Stunden der Gesundheit
für
Kleinkinder...

Lichtspiele

Freidrichsbau Ad-Höller-Str. 208
Heute letzter Tag!
Wir machen Musik...

Geschäftliches

Beauftragte für Eisenwaren,
Hauptstadt, Neudorf, am
Sonntag...

Geschlossen

Dentist Metzger, Kandel, Praxis
mit sofortiger Wirkung
geschlossen...

Vorstellungen

Casino - Variet. Belvoirstraße 13
Freitag, den 26. Februar 1943...

Verloren

Verloren
Steinleiner gebildet, 1943...